



GIBT ES ZWEI BÄUME IN „DEINEM GARTEN“?

ARMIN SUTER, VORSTANDSMITGLIED DES „FORUM DES HOMMES“



MAI 2008

FÜRPOST

Liebe Freunde des Männerforums

Am Ende seiner Zeit auf der Erde hat Jesus gesagt, was wir sein und was wir tun sollen: «Ihr werdet meine Zeugen sein und Menschen zu Jüngern machen.» Ich lebe seit 45 Jahren mehr oder weniger intensiv als Christ, und manchmal überlege ich mir, wie ich mit diesen beiden Anweisungen umgegangen bin.

Wenn du dir, lieber Fürpost-Leser, auch schon diese Frage gestellt hast, könntest dich die folgenden Gedanken interessieren.

Wie der Evangelist Johannes schreibt, hat Christus gesagt (12,47): «Ich bin gekommen, um die Welt zu retten, und nicht, um sie zu richten.» Richten ist die Frucht des Baums der Erkenntnis des Guten und Bösen. Richten bedeutet, dass ich entscheide, was gut und was böse ist.

Jetzt bin ich 73, und ich könnte von allem Guten erzählen, das ich mit – oder ohne – Jesus in meinem Leben getan habe. Ich könnte auch von allem Schlechten berichten, aber zum Glück für mich und meine Familie konnte ich es bekennen, und es wurde mir vergeben. Zwischen Gut

und Böse wählen und davon sprechen – ist es das, was Gott von uns verlangt?

In der Bibel sagt Gott: «Heute stelle ich euch vor die Wahl zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Wähle doch das Leben, damit du am Leben bleibst!» (5 Mo 30,19) Es geht also darum, dass wir zwischen Leben und Tod wählen, und dass auch die so wählen, bei denen wir Zeugen sein sollen.

Im Garten Eden hat Gott zwei Bäume gepflanzt, den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und den Baum des Lebens. Beide stehen noch heute in «unserem Garten». Wenn wir entscheiden wollen, was gut und was böse ist, führt uns das zum Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, und es führt uns schließlich zum Tod. Wir sehen die Folgen in den Familien, den Völkern und Nationen um uns herum.

Gott hat uns einen Willen gegeben und die Freiheit, zwischen Tod und Leben zu wählen, und er ermutigt uns immer noch: «Wählt das Leben, esst vom Baum des Lebens.»

Wenn ich gerettet bin, bin ich von meiner menschlichen Natur, der Welt

und dem Teufel befreit. Deshalb habe ich damit aufgehört, mit anderen Menschen von meinen guten und schlechten Taten zu sprechen und sie zu fragen, «ob sie gut oder schlecht waren».

Ich versuche vielmehr, ihnen den Baum des Lebens zu zeigen und die Früchte, die sie dort pflücken können. Und wenn sie im Gestrüpp ihres Gartens nicht an ihn herankommen, leihe ich ihnen gern meine Motorsäge, damit sie die Bäume roden können, die sie vom Leben abhalten.

FRAGEN FÜR DIE MÄNNERGRUPPE

1. WOCHE: _____

5. Mose 28
Gelten diese Verheissungen für mich heute?

2. WOCHE: _____

Galater 5,24
Welchen Platz hat der natürliche (fleischliche) Mensch in meinem Leben?

Warum muss ich den fleischlichen Mensch opfern (ans Kreuz bringen)?

3. WOCHE: _____

Johannes 16,33
Welche Leiden kommen auf mich in dieser Welt zu?

Was bedeutet es für mich, dass Christus die Welt besiegt hat?

4. WOCHE: _____

(in der Bibel hat alles ein Ziel: «damit... im Hinblick auf... deshalb...»)

Joseph wurde durch seine Brüder verkauft – war das gut oder schlecht?

War die Kreuzigung etwas Gutes oder etwas Schlechtes?

FÜRBITTE

Beten wir:

für unser erneuertes Zeugnis in Ehe, Familie, Gemeinde und im Land > für ein Zeugnis des Lebens und nicht des Guten oder Bösen
für neue Übereinstimmung zwischen dem, was ich bin und tue > für den Gehorsam, die Tür dafür, dass Gott sich offenbart.

TERMINE

Wachsende Intimität in der Ehe - Wege zu einer erfüllenden Sexualität
Mit Christa und Dr. med. Wilf Gasser
23./24. Mai 2008 Burgdorf
www.intimitaet-sexualitaet.ch

Männer-Weekend im Zentrum Ländli
Abenteuer-WE «Born to be Wild»
6. bis 8. Juni
26. bis 28. September 2008
www.zentrum-laendli.ch

Männertag des Männerforums
Thema: Versöhnte Männer
Samstag 25. Okt. 08 in Bern
www.maennerforum.ch